



Zu TOP III. Kindergesundheit in Deutschland

Betrifft: Nachwuchsförderung im Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

BESCHLUSSANTRAG

Von: Frau Dr. Bühren, Frau Dr. Ende, Frau B. Löber-Kraemer, Frau Dr. Clever, Dr. Fleischmann und Dr. Scheerer
als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer und als Delegierte der Landesärztekammer Hessen, der Ärztekammer Nordrhein, der Landesärztekammer Baden-Württemberg, der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz und der Landesärztekammer Brandenburg

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der Deutsche Ärztetag fordert die Bundesärztekammer und Landesärztekammern auf, die Bemühungen der Fachärzte und -ärztinnen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie zur Förderung des Nachwuchses im Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie durch Aktivitäten wie Informationsveranstaltungen für Studierende und Assistenzärzte und Assistenzärztinnen in den Kammern, Veröffentlichungen in ärztlichen Organen u. ä. zu unterstützen. Dies trägt dazu bei, die notwendige Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen nachhaltig zu gewährleisten.

Begründung:

Wie seit Jahren bekannt, werden Fachärzte und Fachärztinnen im Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie bundesweit am häufigsten gesucht (Deutsches Ärzteblatt 104: Ausgabe 18, Seiten B 1123 - 1124). Es fehlt an interessierten Studierenden und Ärzten und Ärztinnen für das Fachgebiet. Das vorhandene Weiterbildungspotential wird nicht ausgeschöpft und z. B. in Praxen wegen der bestehenden Finanzierungsschwierigkeiten kaum genutzt. Informationsveranstaltungen für Studierende und Assistenzärzte und -ärztinnen sind notwendig, um das Fachgebiet bekannt zu machen und die notwendige Versorgung der Kinder und Jugendlichen bei steigender Morbidität (siehe Bella-Studie des Robert Koch Instituts 2007) sicherzustellen.

Angenommen Abgelehnt Vorstandsüberweisung Entfallen Zurückgezogen Nichtbefassung

Stimmen Ja: Nein: Enthaltungen: